



Herausgeber: F. G. Aker und Ch. Arnold.

Öffentliche Nachrichten.

Hamburgischer Leibrenten = Verein
von 1826.

Es sollen die Jahr-Renten der 1829 neu errichteten 4ten, 5ten und 6ten Classe dieser Anstalt auf dem Simbeckischen Hause öffentlich vertheilt werden. Jeder, der in dem Zeitraume vom 1sten Januar 1782 bis zum 31sten December 1806 geboren ist, kann daran Theil nehmen.

Für 1829, als das Erste Jahr der Vierten Classe, bei 200 Actien, den 6ten April um 1 Uhr präcise:

1	fünfsährige Rente von 800 Mk. Vco. jährlich.
2	do. do. : 400 : : do.
4	do. do. : 150 : : do.
5	do. do. : 120 : : do.

Wer dieser Classe beitreten will, muß in dem Zeitraume vom 1sten Januar 1799 bis zum 31sten December 1806 geboren seyn, und zahlt 50 Mk. Vco. pr. Actie, und ferner noch 17 Jahre 50 Mk. Vco. jährlich.

Für 1829, als das Erste Jahr der Fünften Classe, bei 250 Actien, den 29sten April um 1 Uhr präcise:

1	vierjährige Rente von 1200 Mk. Vco. jährlich.
1	do. do. : 600 : : do.
1	do. do. : 500 : : do.
4	do. do. : 200 : : do.
5	do. do. : 120 : : do.

Wer an dieser Classe Theil nehmen will, muß in dem Zeitraume vom 1sten Januar 1790 bis zum 31sten December 1798 geboren seyn, und zahlt 50 Mk. Vco. pr. Actie und ferner noch 15 Jahre 50 Mk. Vco. jährlich.

Nach 15 und 16 Jahren erhalten alle lebenden Interessenten der vierten und fünften Classe gleiche Einnahme, welche im hohen Alter bis zu 2000 Mk. Vco. pr. Actie steigt.

Für 1829, als das Erste Jahr der Sechsten Classe, bei 250 Actien, den 13ten Mai um 1 Uhr präcise:

1	vierjährige Rente von 1000 Mk. Vco. jährlich.
1	do. do. : 500 : : do.
1	do. do. : 500 : : do.
4	do. do. : 150 : : do.
6	do. do. : 120 : : do.

Wer an dieser Classe Theil nehmen will, muß in dem Zeitraume vom 1sten Januar 1782 bis zum 31sten December 1789 geboren seyn, und zahlt 50 Mk. Vco. pr. Actie und ferner noch 11 Jahre 50 Mk. Vco. jährlich.

Nach 12 Jahren erhalten alle lebenden Interessenten gleiche Einnahme, welche im hohen Alter bis zu 2000 Mk. Vco. pr. Actie steigt.

Wer sich die Rückzahlung aller hergeschossenen Gelder beim Todesfall sichern will, zahlt außerdem noch zum Erfaß-Fonds pr. Actie:

in der 4ten Classe für 1 Jahr 50 Mk. Vco. und ferner noch 17 Jahre 50 Mk. Vco.
• • 5ten Classe für 1 Jahr 50 Mk. Vco. und ferner noch 15 Jahre 50 Mk. Vco.
• • 6ten Classe für 1 Jahr 60 Mk. Vco. und ferner noch 11 Jahre 60 Mk. Vco.

Der Plan dieser Anstalt ist für Dresden und Umgegend bei den Herren H. W. Vossenge u. Comp. zu haben und die Anmeldungen zum Beitritt an selbige abzugeben.

Hamburg, im März 1830.

Die Direction.

Kauf- und Verkauf-Erbietungen.

1) Folgende Gegenstände (gebraucht), als: 6 ordinaire Polsterstühle, 6 dergl. modern mit Roßhaar-Bezug, 1 Flügel-Instrument in Mahagoni, 1 großer Kleider- und Wäschrack, 1 dergl. Speisefrank, 3 kleine Pfeilerschränken, 2 große Gartenbänke, 1 Küchenschrank, 1 Schrank zu Schulstischen, 200 Stück gläserne Weinflaschen, 50 Ell. graue Emballagen-Leinwand, einige alte Kisten u. dergl. mehr, sind zu verkaufen und 8 Tage lang, vom 14ten d. M. an, täglich von 8 bis 11 Uhr vormittags zu sehen: Wilsdruffer Gasse im alten Amthause in der 3ten Etage.

2) In einer Fabrikstadt Sachsens ist ein seit mehr als fünfzig Jahren ununterbrochen geführtes Material-Waaren-Geschäft mit Haus unter angenehmen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Hierauf Achtenden, welchen es Vermögens-Umstände gestatten, ertheilt das Nähere der Kaufm. Ludwig Plesch in Dresden, große Frauengasse Nr. 374.

3) Ein flügelartiges Fortepiano steht zu 50 Thaler zu verkaufen oder auf längere Zeit billig zu vermieten im Pianoforte-Leih-Magazin, Ostro-Allee Nr. 74.

4) Es sollen ein paar braune, 5jährige, gut eingefahrene, ganz gesunde, $\frac{2}{3}$ hohe Wagenpferde, Langschweife, sofort verkauft werden, worüber das Nähere vor dem Bauhener Thore Nr. 126. zu erfragen ist.

Pacht- u. Miethgesuche, Verpacht- u. Vermietungen.

1) Den 18ten Mai 1830

folll, und zwar von Johannis 1830 an, die herrschaftliche Oekonomie der Gräfl. Schönburg'schen Reces'herrschaft Hinter-Glauchau, einschließlich der Schäferei sammt Vorwerk Wernsdorf cum Inventario, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, meistbietend an hiesiger Amtsstelle des Mittags 12 Uhr verpachtet werden.

Die Bedingungen und Dauer dieses Pachtess sind vom 1sten Mai 1830 an bei unterzeichnetem Amte zu erfahren.

Justiz-Amt Hinter-Glauchau, am 24. März 1830.

Vestallter Hofrath und Amtmann allda.
Dr. Uhlig.

2) Indem die Oekonomie der Rittergüther Wendisch- und Nieder-Sohland an der Spree nebst Brau und Branntwein-Urbar von Johannis dieses Jahres an auf zwölf Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit vorbehaltener Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden soll und von uns

der neunzehnte Mai 1830

zum dießfalligen Verpachtungstermin anberaumt worden ist; so werden alle Pachtlustige, die sich über ihre Vermögensumstände gnügend ausweisen können, hiermit aufgefordert: obgedachten Tages Vormittags um 9 Uhr an allhöchster Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und, nach Befinden, des Abschlusses gewärtig zu seyn. Die Pachtbedingungen und ein ohngefährer Nutzungsschlag können an jedem Sonnabend bei dem unterzeichneten, in Budistin wohnhaften Gerichtsverwalter eingesehen werden.

Sign. Wendisch- und Nieder-Sohland, am 10. April 1830.

Gräfl. von Seilern und Aspang'sche
Gerichte allda und
Karl August Ehrig,
verpfl. Ger. Wlfr.

3) Verpachtung.

Es soll eine, in sehr angenehmer Gegend liegende, $\frac{1}{2}$ Stunde von Bauen entfernte und reichlich besuchte Tabagie, nebst Billard und allen erforderlichen Möbeln und Geschirren, an Tischen, Stühlen, Flaschen, Gläsern etc., so wie eine damit verbundene, vortheilhaft eingerichtete Branntweinbrennerei, welche bei andern bedeutenden Vorzügen auch den hat, daß, wegen der vielen Gasthöfe und Schenkstätte um und in Bauen, der Branntwein leicht abzusetzen ist, zu Walpurgis, Johannis oder auch, nach Befinden, zu Michael laufenden Jahres unter annehmlichen Bedingungen verpachtet werden. Pachtlustige, welche zum vortheil- und schwinghaften Betriebe dieser Wirthschaft und Brennerei das nöthige Vermögen besitzen, erfahren das Nähere in der Lederhandlung von C. F. Wey, Lochgasse Nr. 448. zu Dresden, und im Gasthose zur goldnen Krone in Bauen.

4) Durch veränderte Familienverhältnisse hat sich die, über die 2te Etage des Medlich'schen Hau-

ses Nr. 513. am Altmarkte von Ostern 1830 an bestandene Mieth erlediget, und es ist daher dieses nach dem Markte und auf die Badergasse hinausgehende Local, auch mit Stallung und Wagenschuppen, von Ostern 1830 an, anderweit zu vermiethen. Vorläufige Nachricht ertheilt der Hausmann parterre und anderweit

Adv. Kuhn,
Nr. 524. a. Kreuzgasse.

5) Im italienischen Dörfchen Nr. 15. an der Elbe hinter der Hauptwache ist eine Wohnung von 9 heizbaren Zimmern nebst Küche und Zubehör von Michael d. J. an zu vermiethen und kann dieselbe täglich zwischen 11 und 1 Uhr mittags in Augenschein genommen werden.

6) Zwei Sommerwohnungen mit Gartengenuss sind in der Nähe von Briesnitz zu vermiethen und ist das Nähere in Briesnitz beim Schenkwrth Welden zu erfahren.

7) Neustadt, große Meißener Gasse Nr. 5. ist eine Sommerwohnung (mit oder ohne Möbeln) von 2 Stuben, 1 Kammer, Keller, nebst Nutzen des Gartens, zu vermiethen und von 2 Uhr bis abends 6 Uhr anzusehen.

Dienst- u. andre Gesuche, Anerbietungen u. Entlassungen.

1) Eine Wittwe, die sich schon seit vielen Jahren mit dem Unterrichten der Mädchen in kleinen französischen Gesprächen und in weiblichen Arbeiten zu aller Zufriedenheit beschäftigt hat, sucht unter billigen Bedingungen noch mehre Schülerinnen. — Auch wünscht dieselbe in ihre Wohnung einen oder zwei Herren. — Das Nähere erfährt man innere Rampische Gasse Nr. 658. zwei Treppen.

2) Eine Person von Bildung und gutem Charakter, oder eine junge Wittwe ohne Kinder, kann in einem freundlichen und soliden Hause, wo man sich jeder Zeit nur mit Liebe und Freundlichkeit zu begegnen wünscht, eine gute Auskunft für jetzt und die Zukunft finden. Hierauf Achtende haben die Güte, ihre gefällige Zuschrift, mit P. H. bezeichnet, versiegelt, in Neustadt-Dresden, kl. Meißener Gasse Nr. 42. zweite Etage frei abgeben zu lassen, von da aus das Nähere ertheilt wird.

3) Wer einer vorzüglich guten Amme sogleich bedarf, kann sich große Schlegelgasse Nr. 713. eine Treppe melden.

4) Eine Rückfahr-Gelegenheit über Leipzig, Frankfurt a. M. und der Schweiz nach Italien ist zu erhalten im deutschen Hause bei dem Hausknecht. Der Kutscher spricht französisch, italienisch und deutsch.

Entwendete, verlorene und gerundene Sachen.

Am 10ten d. M. abends gegen 6 Uhr ist auf dem Wege von der Hauptstraße durch den Graben, die Rhänitz- und Pfarrgasse nach dem Palaisplaz zu, ein grünseidener Arbeitbeutel mit einem feinen Battisttuche verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung von 12 gl. Hauptstraße Nr. 140. zwei Treppen abzugeben.

Empfehlungen, Wünsche, Bitten, Dankfagungen.

Noch ein herzlichstes Lebewohl und den wärmsten Dank allen meinen verehrten Gönnern und Freunden, die mich während meines vierjährigen Aufenthalts in Worbisburg mit Ihrem Besuch beglückten, und empfehle mich zu fernem gütigen Wohlwollen. Weinberghaus bei Zischkowitz, am 10. April 1830.

Charlotte verw. Fischer.

Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Berichtigung einer „Berichtigung.“
In Nr. 99. dieser Blätter ist in Beziehung auf meine Dankfagung in Nr. 96. derselben, angeblich um Irrthümern vorzubeugen, bemerkt worden, daß ein Wundarzt kein Arzt sey. Bin ich auch keine Gelehrte, so hätte ich doch nie geglaubt, hierin einer öffentlichen Zurechtweisung zu bedürfen, da ich und alle Welt weiß, daß Heilkünstler und Arzt gleich bedeutend sind und daß jeder Zahnarzt, Augenarzt, Wundarzt, Thierarzt ebensowohl zu dem Geschlechte der Heilkünstler, mithin der Ärzte gehört, als unter dem Ausdrucke Jurist alle Doctoren, Baccalaureen, Advokaten und Candidaten der Rechte begriffen sind. Wenn daher ich, eine Frau, die der Sprache nicht mächtig ist, von einem Wund- arzte den Ausdruck Arzt brauchte, so konnte ich wohl nicht erwarten, durch das absichtlose Weglassen dieses „Wund“ den Verfasser jener Berichtigung oder seinen Stand so tief verwundet zu haben, daß es deshalb einer solchen vermeintlichen Berichtigung bedurfte, der ich die gegenwärtige, um Sprachirrhümern vorzubeugen, entgegensetze. Uebrigens kann ich nicht umhin, nunmehr dem Herrn Wundarzt Lehmann hier nochmals meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen, da er mir durch seinen völlig unentgeltlichen, menschenfreundlichen Beistand in der Noth im besten Sinne des Wortes tiefe Wunden geheilt hat.

Dresden, am 10. April 1830.

Juliane verw. Schulze.

Familien- und gesellschaftliche Nachrichten.

Die glückliche Entbindung meiner guten Frau, geborne Künzel, zeige ich hiermit allen unsern Freunden und Bekannten an.

Dresden, den 10. April 1830.

Kaufmann E. Niedrich.

Ausbiet. von Waaren, Staatspapieren, Lotterielosen &c.

1) Zur ersten Classe 37ster Weimarischer Lotterie, deren Ziehung den 19. April d. J. geschieht, sind noch ganze, halbe und Viertellose zu haben bei

J. G. T. Lindner's Erben.

2) Citronen, Apfelsinen und Pommeranzen empfing ich von Messina und empfehle mich hierdurch damit.

G. J. F. Papstorf,
äußere Pirnaische Gasse Nr. 323.

3) Messinaer Citronen,
dergl. Apfelsinen,
neu, schöne Frucht, in Kisten, erstere à 3½ Thlr.,
letzte à 7 Thlr. pr. 100 Stück, bei ganzen Kisten von circa 450 Stück und 240 Stück noch billiger, empfehlen

Thieme u. Comp.
Pirnaische Gasse Nr. 637.

Ankündigungen von Büchern, Musikalien u. Kunstfachen.

1) Ankündigung.

Walsh, R., Reise von Konstantinopel durch Rumelien, das Balkengebirge, Bulgarien, die Walachei, Siebenbürgen u. Ungarn. Ein Beitrag zur neuesten Kunde des türkischen Reiches. Aus dem Englischen übersetzt von W. A. Lindau. 2 Thle. Mit einem Plane der Gegend um Konstantinopel. 3. 1828. Velinpapier. 2 Thlr. 9 gl.

„Unter allen uns bekannt gewordenen neuern Werken über die Angelegenheiten der Türkei, gibt es keines, das eine so klare, umfassende und doch gedrängte Beschreibung der Länder und Völker enthielte, die es berührt, als Walsh's anspruchloses Buch. Es ist so deutlich geschrieben, daß man selbst ohne Charte dem Verfasser Schritt vor Schritt folgen und seine Schilderungen ohne Mühe fassen kann. Wir müssen die Richtigkeit seiner Bemerkungen anerkennen und unsere Ueberzeugung aussprechen, daß die von ihm mitgetheilten Thatsachen wahr sind. Ein Buch wie dieses, ist zu allen Zeiten schätzbar, zumal aber in unserer wichtigen Zeit.“
Dieses Urtheil eines Kritikers wird jeder Leser des Werks bestätigen.

Ein eben so großes Interesse erregt die vor Kurzem bei uns erschienene Schrift:

Die Walachei und Moldau, in Beziehung auf Geschichte und Landesbeschaffenheit, Verfassung, gesellschaftlichen Zustand und Sitten der Bewohner. Nach Wilkinson und andern Quellen bearbeitet von R. Lindau. 3. 1829. 1 Thlr. 8 gl.

Arnoldische Buchhandlung.

2) Daß Insertionen, welche noch in derselben Woche in unserm Blatte aufgenommen werden sollen, spätestens bis Donnerstags früh in unsern Händen sich befinden müssen, zeigt hiermit ergebenst an

die Redaktion des Hayner Unterhalt. u. Intelligenz-Blattes.

3) Charten, die französische Expedition nach Algier betreffend, als: 1) Charte von Algier mit Tunis 4 gl., 2) Charte vom mittelländ. Meere mit den Staaten der Barbarei spezial 10 gl., sind zu haben bei

Peter Kessler, Schloßgasse Nr. 319.

Ankündigungen von Concerten, Schaustellungen &c.

Daß den 2ten und 3ten Osterfeiertag, so wie in Zukunft alle Sonn- und Festtage, so auch jede Mittwoch, im Feldschlößchen Concert gehalten

wird, macht seinen Gönnern und Freunden, mit der ergebensten Bitte um zahlreichen Besuch, besonnt
A. Fabricius.

Nachrichten von öffentl. Anstalten etc.

Bekanntmachung, meine Bad-Anstalt betreffend.

Ich beehre mich, hiermit anzuzeigen, daß die Wasser-, Mineralien- und Kräuterbäder am 1ten d. M. bei mir begonnen haben (in geheizten und ungeheizten Zimmern). — Das Dampfbad hat seinen gewöhnlichen Fortgang. Da ich übrigens meiner Badanstalt persönlich die möglichste Sorgfalt widme, so können sich Kranke um so sicherer der pünktlichsten Befolgung aller Verordnungen ihrer Herren Aerzte gewärtigen. Johannes-Bad, (Neustadt Dresden, Königsstraße an der Barriere), am 10. April 1830.

D. Friedrich Ruchpfer,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Angekommene Reisende. Am 10. April 1830.

Im Hamb. H.: Die Hrn. Kaufl. Durst, Kempe u. Thiele a. Freiberg.

Im H. do. Russie: Hr. Buchhändler Jocke a. Leipzig, die Hrn. Kst. Meißner a. Langensalza, Weil, Schöler und Simon a. Ebersfeld.

In St. Gertha: Hr. Baron v. Sparr a. Magdeburg, Hr. Baron von Bleul, Hr. von Neubold, Bergofficiere aus Freiberg, die Hrn. Kst. Ortelly a. Coblenz, Jänisch und Kragisch a. Leipzig.

Im a. Engel: Hr. Kfm. Kämpfe a. Gera.

In St. Frankf.: Hr. Kfm. Sellier a. Leipzig, Hr. Daberne a. Paris, Hr. Fabrik. Vellat a. Prag, Hr. Kfm. Schmiedel a. Hamburg.

In der a. Kr.: Hr. Gastgeber Büchel a. Zerlig, Hr. Bar. v. Geldern a. Galizien, Hr. Hofgärtner Röder a. Muskau, Mad. Negarne a. Lausanne, Hr. Weiss a. Paris.

In St. Berlin: Die Hrn. Kst. Kopal a. Hamburg, v. Dattelsen a. London u. Schutte a. Bremen, Mad. Vater a. Leipzig.

Im li. Kauchh.: Mad. Wagner a. Chemnitz, Hr. Lieut. v. Trotha a. Oederan, Hr. Kfm. Strebel a. Leipzig, Hr. Cand. Schön a. Mitau.

Im deutschen H.: Hr. Kfm. Hartmann a. Görlitz.

Im g. Anker: Hr. Apoth. Albrecht a. Nochtitz.

Vertliches und Allerlei.

Manche Dinge können nicht oft genug zur Sprache gebracht werden, um, wenn sie gut sind, ihnen endlich doch den Sieg zu verschaffen. Dahin scheinen mir unter andern auch zu gehören: 1) Öffentliche Schuhmacher, wie in andern großen Städten; 2) Siacres (Mietwagen) für Kinder.

1) Man kommt von einem ländlichen Spaziergange mit bestaubtem oder sonst verunreinigtem Schuhwerk, man hat in der Stadt selbst Gänge gemacht, die das Schuhwerk bestauben oder beschmutzen, man will aber noch eine Aufwartung, einen Besuch u. dergl. machen, auf Promenaden oder an öffentliche Orte gehen, wo Alles nett erscheint, aber — das verunreinigte Pedal — was soll man thun — der Weg nach Hause ist zu weit — ein Freund wohnt nicht in der Nähe — Wie gern würde man ein Paar Dreier für Fußreinigung zahlen! Viele Hundert nähert dieser, nicht sonderlich anstrengende, wenig Verlag fordernde und oft aus wahrer Verlegenheit rettende Erwerbzweig in London, Paris etc.: Warum wird er bei uns nicht heimisch? — Gibt es etwa bei uns nicht Arme genug, die auf diese Art, ehrlich und gewiß zu manchen Zeiten reichlich, sich nähren könnten??

2) Familien, mit kleinen Kindern gesegnet, aber nicht im Besitze von Kinderwagen (die jetzt schon elegant seyn müssen, wenn man sich ihrer nicht schämen soll) oder von Dienstboten, die jene zu ziehen sich nicht schämen, was gäben

sie oft darum, wenn sie zu ländlichen Partien so einen Wagen mit Zieher oder Zieherin miethen könnten! Eine Unternehmung von Kindern Mietwagen würde sich gewiß gut verzinsen und an Ziehern oder Zieherinnen dürfte es schwerlich fehlen, da es ja nicht an Menschen, alt und jung, fehlt, die gern ein Paar Groschen verdienen. Als ich vor einigen Jahren schon einen Vorschlag ähnlicher Art gethan und mein Augenmerk dabei vorzüglich auf einen kleinen Verdienst für arme Kinder gerichtet hatte, fand das ein übermenschlicher Menschenfreund im allgem. Anzeiger fast unmenschlich; wäßen es schrecklich sey, reiche Kinder von armen fahren zu lassen. Wie — ist es denn aber nicht in der ganzen Welt so, daß der Arme dem Reichen dienen muß? — Müßen nicht in dieser Beziehung oft alte Leute junge, ja sogar Kinder bedienen? — und kommt der Fall nicht täglich vor, daß der geistreiche Arme vor dem geistarmen Reichen sich bücken muß? Ich denke also, es sey immer besser, wenn arme Kinder Kinderwagen für Geld fahren, als wenn sie betteln oder dumme Streiche machen. Daß die Schulen unter solchen Kinderwagen-Anstalten nicht leiden dürfen, versteht sich. Uebrigens müssen es ja auch nicht gerade arme Kinder seyn, welche Kinderwagen ziehen. Es könnten auch besahnte Arme einen kleinen Erwerb daraus sich verschaffen.

— t.

Tagebuch für Fremde.

Montag. Nachmittags-Concert: im großen Garten, im Bade, auf Bindlaters und im Feldschlößchen.
Abend-Concert: in Creuzens Caffeehaus.

2
mar
A p
meh
tafel